



## Biobauer Klaus Böhler, Seuzach bei Winterthur

tibits Newsletter vom 17. März 2014, [www.tibits.ch/de/essen/blog/detail/items/feld-biobauer-klaus-boehler.html](http://www.tibits.ch/de/essen/blog/detail/items/feld-biobauer-klaus-boehler.html)

Wer heutzutage noch erfolgreich bauern will, muss nicht nur ein guter Bauer, sondern auch ein innovativer Kopf sein. Unser Biobauer Klaus Böhler aus Seuzach bei Winterthur ist beides: Er baut für Detox-Freunde UrDinkelgras und für Asia-Liebhaber Edamame an - Letzteres als erster Bauer in der Schweiz, übrigens.

Klaus Böhler ist einer, der die Dinge einfach mal ausprobiert. Am liebsten gleich in seinem Experimentiergarten vor dem Hof. Im Beet wachsen ein paar üppig aussehende Rosenkohlstängel dem Himmel entgegen. Er knickt eine, der sich spiralförmig am Stamm aufreihenden Kugeln ab und steckt sie sich in den Mund. "Frisch, pfefferig, gut", stellt er kauend fest. "Man muss ja erst einmal schauen, was funktioniert - gerade auch weil ich ohne Pestizide anpflanze."



Dieses UrDinkelgras-Saatgut ist jetzt im Boden und wird schon bald smaragdgrün auf den Feldern leuchten.



Klaus Böhler führt seinen Hof ganz natürlich nach Bio- und Demeterrichtlinien. Das heisst: Kein Dünger, keine Spritzmittel, dafür ganz viele Regenwürmer im Boden. Die finden sich überall, wo man das Erdreich etwas genauer inspiziert. "Hier kannst du keinen Stein umdrehen, ohne dass ein Regenwurm darunter ist." Offensichtlich fühlen sich seine unterirdischen Helfer genau so wohl, wie das UrDinkelgras, das sich smaragdgrün über das Feld erstreckt.



UrDinkelgras ist basisch und versorgt den Körper mit wichtigen Enzymen und Nährstoffen. Das sorgt für starke Nerven, tut dem Darm gut und boostet das Immunsystem.



In den tibits Küchen pressen wir daraus einen grasgrünen Saft, mit dem wir im Mai und Juni unseren Greenpower Saisonsaft machen. Dieser ist lecker, erfrischend und seehr gesund.



tibits Biobauer Klaus Böhler auf einem seiner UrDinkelfelder in Seuzach.

Die Felder des Biobauern finden sich hier und da zwischen Einfamilienhäusern des Dorfes, der Eisenbahn, einem kleinen Bach. "Dort sind letztes Jahr die tibits Kürbisse gewachsen", zeigt er auf ein Feld. "Dieses Jahr werde ich sie hier drüben säen, wenn der Boden trocken genug ist."

Damit die Vögel die Samen nicht gleich wieder vom Boden schnabulieren, werden die Felder jeweils mit einer Folie geschützt. Ein kleines Stück des Feldes lässt der Bauer aber jeweils frei. "Damit die Vögel auch etwas davon haben. Das ist ein Geben und nehmen zwischen uns und der Natur."

Jetzt ist wieder Zeit, dass die Samen in den Boden kommen. Die Kürbissamen und das selbstgezogene UrDinkel-Saatgut stehen bereit. Ein Teil des UrDinkelgrases wird im Mai und Juni in unserem tibits Greenpower Saisonsaft landen. Was passiert, bis die Kürbisse im Herbst reif sind, lest ihr regelmässig hier an dieser Stelle.



Dieses UrDinkelgras-  
Saatgut ist letztes  
Jahr auf Klaus  
Böhler's eigenen  
Feldern gewachsen.



Ein Hochbeet mit frischem Urdinkelgras, das allererste von diesem Jahr. Wenn es wärmer wird, erntet Klaus Böhler direkt vom Feld.



Der Duft von frischer Erde sorgt für gute Laune.